TEISSIER auch von der bretonischen Küste bei Roscoff bekannt geworden. Da wir hier in der westlichen Ostsee seit vielen Jahren immer nur die zweite Art *H. octopodides* REMANE fanden, hatten wir angenommen, daß die ökologischen Bedingungen der westlichen Ostsee *H. schulzei* nicht zusagten.

Das erste Exemplar, welches ich fand, fiel mir sofort durch seine 16 Tentakel auf, also einer größeren Anzahl als wir sie von *H. octopodides* zu sehen gewohnt sind, ferner durch den kürzeren Magenstiel. Wenn ich diesen Fund zunächst mit einem gewissen Vorbehalt notierte, so ließ ich die Bedenken fallen, als ich in derselben Probe einen Tag später ein zweites größeres Exemplar mit 19 wohlausgebildeten Tentakeln fand. Ich möchte glauben, daß diese Art bisher hier in unserem Gebiet übersehen und nicht etwa erst vor kurzem aus der Nordsee hierher transportiert wurde, denn durch die Untersuchungen von SWEDMARK und TEISSIER wissen wir: „Le développement des *Halammohydra* est direct et strictement progressif; -l'embryon se transforme en une larve polypoide à symétrie tétraradiaire, qui est une véritable actinula." Dies war von REMANE, als er die Organisation von *Halammohydra* bekannt gab und ihre systematische Stellung ventilierte, 1927 z. T. schon in dem Satz ausgesprochen: „Ich halte demnach *Halammohydra* für eine sich direkt entwickelnde Meduse." Diese Tatsache also, daß kein freischwimmendes Entwicklungsstadium existiert, erschwert die Vorstellung von einer möglichen schnelleren Verbreitung. Daß *H. schulzei* hier in der westlichen Ostsee nicht weit verbreitet ist, ist gewiß, denn sonst wäre sie bei der ziemlich intensiven Bearbeitung des Gebietes in den vergangenen 30 Jahren schon eher entdeckt worden; ihr Vorkommen wird lokal bedingt sein, eine solche günstige Stelle befindet sich also am Südhang der Eckernförder Bucht zwischen Krusendorf und Surendorf.

Literaturverzeichnis

A. REMANE (1927): Halammohydra, ein eigenartiges Hydrozoon der Nord- und Ostsee. Ztschr. Morph. Ökol. 7. — B. SWEDMARK et G. TEISSIER (1950): Développement d'un Hydrozoaire aberrant Halammohydra schulzei REMANE. — C. R. des séances de l'acad. des sciences, 231.

# Funde seltenerer Fische aus der westlichen Ostsee

Von Martin LÜHMANN, Kiel.

In den letzten Monaten wurden folgende seltenere und den meisten Fischern unbekannte Fische am Seefischmarkt Kiel abgeliefert:

1. Gefleckter Lippfisch *(Labrus berggylta* ASC.), gefangen, am 6. 12. 1951 wahrscheinlich im Kattegat (der genaue Fangplatz war nicht zu ermitteln). Der Fisch war 27 cm lang und 315 g schwer.

2. Franzosendorsch *(Gadus luscus* L.), gefangen am 10. 4. 1952 in der Kieler Förde. Es handelte sich um ein junges Exemplar von 8 cm Länge. Ausgewachsene Franzosendorsche werden aus dem Kattegat gelegentlich angelandet.

3. Meeräsche *(Mugil chelo* CUV.), gefangen am 24. 7. 1952 in der Strander Bucht. Das 6jährige Tier wog bei 36 cm Länge 470 g.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-Ökologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: 1_2

Autor(en)/Author(s): Lühmann Martin

Artikel/Article: Funde seltenerer Fische aus der westlichen Ostsee 7